

Artikel erschienen in „die biene“ Dezember 2002, S. 12-13

Waben und Wachs schmelzen leicht gemacht – mit der „Wabenschmelzkiste“

Die Bienenhaltung gehört unbestritten zu den vielseitigsten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Auf den Imker kommen während eines Bienenjahres sehr verschiedene, überwiegend angenehme, aber auch lästige Aufgabenstellungen zu. Gesucht sind oft Lösungsvarianten, die sich auf die jeweilige Imkerei zuschneiden lassen.

Neben den grundlegenden Themen wie Betriebsweise und Honiggewinnung, stellt die Wachsbearbeitung für jeden Imker ein nicht zu umgehendes imkerliches Betätigungsfeld dar. Als nicht zu umgehen deshalb bezeichnet, weil es oft nicht ganz einfach ist, die anfallenden Altwaben, ausgeschnittenen Drohnenrahmen, das Entdeckungswachs und alle sonst anfallenden Wachsreste ohne größeren Aufwand hygienisch zu verarbeiten.

Die einfachste Lösung, das Ausschneiden der Altwaben und abliefern an den wachsverarbeitenden Betrieb, wofür ohnehin nur vollständig leere und trockene Waben in Frage kommen, wird von immer mehr Imkern abgelehnt. Grund dafür ist die nicht ausreichende Wachsqualität der im Tausch erhältlichen Mittelwände hinsichtlich ihrer varroaziden Rückstände. Immer mehr Imker tragen sich mit dem Gedanken das anfallende Wachs selbst auszuschmelzen, um dann aus eigenem Wachs Mittelwände anfertigen zu lassen.

Der zum Teil hohe Kostenaufwand für handelsübliche Wachsschmelzgeräte und vor allem der große Zeitaufwand für diese fast unvermeidlich schmutzige Betätigung verleiden jedoch vielen Imkern die Gewinnung des gelben Goldes.

Nachfolgend soll dem Leser der einfache Aufbau, die Funktion und vor allem die zeitgünstige und sehr saubere Arbeitsweise der vorgestellten Wabenschmelzkiste beschrieben und im Bild veranschaulicht werden:

Verwendungszweck

Ausgelegt ist die Wabenschmelzkiste für das Ausschmelzen von ganzen Altwaben, also ohne diese vorher auszuschneiden. Ebenso können verdeckelte Drohnenwaben im Ganzen oder auch ausgeschnitten, Waben aus Begattungskästchen, Entdeckungswachs und alle anfallenden Wachsreste geschmolzen werden. Die Wabenschmelzkiste wird im geschlossenen Raum betrieben, am besten im Keller oder in der Garage, wo der Imker sie nach der Arbeit an den Völkern anstellt und in seiner Abwesenheit für ihn schmelzen lässt.

Aufbau der Wabenschmelzkiste

Die Schmelzkiste besteht aus lediglich vier Komponenten:

1. unterer Schmelzbehälter
2. Dampfhaube mit Deckel
3. Seih sack
4. Dampferzeuger

Materialliste:

Dachlatten (Zur Anfertigung der Rahmenkonstruktion) ca. 20 m
Betoplan-Platten 3 mm (wasserbeständiges Sperrholz) ca. 2,5 m²
Seihtuch (grobmaschiges Kunststoffgewebe für Obstpressen) ca. 75 cm x 75 cm
Dampferzeuger (elektrischer Dampferzeuger zum Ablösen von Tapeten, 2000 W)

Kleinmaterial:

8 Haken (zum Einhängen des Seihesackes)
Elektro-Installationsrohr (Kunststoff, als ca. 10 cm langes Ablaufrohr für geschmolzenes Wachs und kondensiertes Wasser)
Holzleim (wasserfest)
Silikon (zum Abdichten aller Eckverbindungen)
Holzschrauben oder Nägel

Bedienung und Funktion der Wabenschmelzkiste

Vor der ersten Beschickung wird in die untere Schmelzkiste der **Seihesack** an acht Haken eingehängt und die Wachauffangschüssel unter den Ablauf gestellt. Danach ist die große Öffnung durch Einlegen der **Querleiste** zu halbieren, wodurch zwei Auflagerahmen für die Waben entstehen. Jetzt können zwei Wabenstapel nebeneinander von insgesamt 30 Waben waagrecht aufgestapelt werden. Danach ist die **Dampfhaube** aufzusetzen.

Der mit 5 Litern Wasser gefüllte **Dampfmeister** ist nun über eine **Zeitschaltuhr** für eine Stunde in Betrieb zu nehmen. Die Dampfzuleitung erfolgt über den Schlauch und führt direkt auf den Seihesack. Durch den in der Wabenschmelzkiste aufsteigenden Dampf werden die nach unten völlig frei liegenden 2 Wabenstapel von unten her allmählich aufgeschmolzen. Das schmelzende Wachs aus den nach und nach in den Seihesack fallenden Wabenstücken hat dabei ausreichend Zeit das Gewebe zu passieren.

Wird der verwendete Seihesack direkt mit ausgeschnittenen Drohnenwaben, Waben aus Begattungskästchen, Entdeckungswachs oder anfallenden Wachsresten beschickt, ist das Aufsetzen der Dampfhaube nicht erforderlich. In diesem Fall erfolgt das Verschließen des unteren Schmelzbehälters direkt mit einem Isolierdeckel. In den Boden unter dem Seihesack sind zwei zur Mitte geneigte Schrägen eingefügt, die eine nach vorn zum Ablaufrohr hin führende Rinne bilden. Dadurch fließen Wachs und Wasser sofort aus dem Behälter in die Auffangschüssel.

Ist der Schmelzvorgang beendet und der Trester abgekühlt, können die Dampfhaube abgenommen und die Rähmchenstapel heruntergestellt werden. Der Seihesack wird nun aus den Haken gehoben und der **Trester zum Kompostieren** auf einen Komposthaufen gegeben und anschließend mit Rasenschnitt oder Erde abgedeckt.

Die Vorteile auf einen Blick

Wesentliche Unterschiede der Wabenschmelzkiste gegenüber herkömmlichen Wachsschmelzern bestehen in folgenden Punkten:

1. Durch die waagrechte Stapelung der Waben fällt das Schmelzgut (Wachs und Trester) ungehindert durch die Rähmchenstapel hindurch in einen darunter befindlichen Seihesack, die Rähmchenschkel stehen somit nicht im Schmelzgut wie üblich, sondern bleiben sauber und das mühsame einzelne Putzen der Rähmchen entfällt.
2. Zeitersparnis: Abgesehen vom Befüllen und Entleeren ist die unmittelbare Anwesenheit des Imkers nicht erforderlich - der Schmelzvorgang wird durch eine Zeitschaltuhr beendet.
3. Sehr sauberes Arbeiten im geschlossenen Raum, es tritt kein Dampf aus.
4. Keine Reinigung der Wachsschmelzkiste erforderlich durch die Verwendung eines Seihesackes zum Auffangen des Tresters.
5. Höhere Arbeitssicherheit für den Anwender, da Beschickung und Entleerung im kalten Zustand erfolgen.
6. Geringerer Energieaufwand und geringere Materialkosten gegenüber herkömmlichen Dampfschmelzern, da kein stark wärmeabstrahlendes Edelstahl verwendet wird.

7. Transportabel und handlich durch Leichtbauweise.

Die weitere Behandlung der Rähmchen

Da die Rähmchen nach dem Ausschmelzen unter Dampf durchfeuchtet sind, von Wachs befreit, jedoch noch Kittharzreste anhaften, bietet es sich hier an, einen Feinwaschgang nachzuschalten. Eine alte Geschirrspülmaschine im originalen, funktionsfähigen Zustand (z.B. Miele) leistet da saubere Arbeit. Lediglich nach dem automatischen Wassereinlauf sind zwei zuvor in Wasser gelöste Esslöffel Ätznatron hinzuzugeben.

Mit einem kaum zu unterbietenden geringen Zeitaufwand von ca. 10 Minuten reiner Befüll- und Entleerungstätigkeit lassen sich dreißig Altwaben in frisch gewaschene noch gedrahtete Rähmchen verwandeln. Dabei fallen eine dicke Scheibe hellgelbes sauberes Wachs und kompostierbarer Trester an.

Ich wünsche gutes Gelingen beim Nachbau und allzeit ein aufgeräumtes Altwaben- und Rähmchenlager.

Dr. F. Neumann, Hillstr. 46, 88326 Aulendorf

Bildunterschriften

Bild 1: Die Wabenschmelzkiste

Bild 2: Unterer Schmelzbehälter mit herausnehmbarer Querleiste

Bild 3: Unterer Schmelzbehälter mit Seih sack und ersten aufgestapelten Waben

Bild 4: Nach abgeschlossenem Schmelzvorgang und abgenommener Haube

Bild 5: Der Trester im Seih sack

Bild 6: Nach dem Schmelzen und Feinwaschen im Geschirrspüler